

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.SIFO.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

13/16

1. Aktuelle Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“	2
2. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zu den Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“ am 27. Oktober 2016 in Düsseldorf	2
3. Veranstaltungshinweis: Abschlusstagung zum „Recht der Zivilen Sicherheit“ am 2. Dezember 2016 in Mainz.....	3
4. „Funkkolleg Sicherheit“ im Hessischen Rundfunk: 7. November 2016 bis 29. Mai 2017	4
5. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Automatisiertes Helferangebot bei Großschadensereignissen (AHA)	4
6. Links	5

1. Aktuelle Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 12. Oktober 2016 die Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“ im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ veröffentlicht.

Das Thema Migration nimmt in der öffentlichen Debatte einen breiten Raum ein und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen, wie zum Beispiel das Management großer Personenströme in kurzen Zeiträumen. Die zahlreichen Fragen rund um den Themenkomplex Migration werden auch in den kommenden Jahren bestehen bleiben, wobei der angemessene und menschenwürdige Umgang mit diesem Thema im Mittelpunkt steht.

Daher fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung Vorhaben zur Entwicklung von Technologien, die geeignet sind, sowohl staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren als auch der Bevölkerung sowie den Flüchtlingen als Hilfestellung zur Bewältigung der bestehenden und kommenden Herausforderungen zu dienen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Migrationsbewegungen besser zu verstehen sowie die Lagedarstellung, das Migrationsmanagement und die Integration der Migrantinnen und Migranten zu optimieren.

Die Förderrichtlinien sind für bilaterale Projekte mit Partnern aus Österreich geöffnet. Österreich und Deutschland wollen mit ihrer bilateralen Kooperation bei der Sicherheitsforschung nicht nur die zukünftige nationale Sicherheit stärken, sondern auch einen Beitrag zur europäischen Sicherheitsarchitektur leisten.

Weitere Informationen zu dieser Bekanntmachung finden Sie unter:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1252.html>

Einreichungsfrist für Projektskizzen:

Projektskizzen müssen bis spätestens zum **8. Februar 2017** über das Internet-Portal

<https://www.projekt-portal-vditz.de/Bekanntmachung/AktuelleFragenderMigration>

und in schriftlicher Form auf dem Postweg beim Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH eingereicht werden.

Ansprechpartner:

Dr. Serge Röhrig, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-396,

Fax: +49 211 6214-182, E-Mail: roehrig@vdi.de

[zurück](#)

2. Veranstaltungshinweis: Partnering Event zu den Förderrichtlinien „Zivile Sicherheit – Fragen der Migration“ am 27. Oktober 2016 in Düsseldorf

Wie bereits im Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung 12/2016 angekündigt, findet zur Unterstützung interessierter Akteure für die Bildung von Konsortien und die Vorbereitung von Projektanträgen jeweils ein Partnering Event in Österreich und Deutschland statt. **Beide** Veranstaltungen richten sich an potenzielle Antragsteller aus Österreich **und** Deutschland:

- Zum Partnering Event in Deutschland lädt das Bundesforschungsministerium am **27. Oktober 2016 in das Maritim Hotel am Flughafen Düsseldorf** ein. Weitere Informationen dazu finden Sie

unter: <http://www.sifo.de/de/partnering-event-zu-den-foerderrichtlinien-zivile-sicherheit-fragen-der-migration-2116.html>

- Das Partnering Event in Österreich (der sogenannte Einreichertag) findet am **14. Oktober 2016 im Haus der Forschung in Wien** statt. Nähere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: <https://www.ffg.at/kirasveranstaltungen/einreichertag-201617>

Als Ansprechpartner bei inhaltlichen Fragen zum **Partnering Event in Düsseldorf am 27. Oktober 2016** steht Ihnen beim Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH Herr Dr. Serge Röhrig zur Verfügung: E-Mail: roehrig@vdi.de, Tel.: +49 211 6214-396.

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Edda Ranz, VDI Technologiezentrum GmbH, E-Mail: ranz_e@vdi.de, Tel.: +49 211 6214-565; Fax: +49 211 6214-182.

Wir bitten um eine möglichst zeitnahe Anmeldung, spätestens bis zum **17. Oktober 2016** unter:

<http://www.sifo.de/de/anmeldung-partnering-event-zivile-sicherheit-fragen-der-migration.php>

[zurück](#)

3. Veranstaltungshinweis: Abschlussstagung zum „Recht der Zivilen Sicherheit“ am 2. Dezember 2016 in Mainz

Am 2. Dezember 2016 findet im Forum des Landesmuseums Mainz, Große Bleiche 49-51, eine Abschlussstagung zum „Recht der Zivilen Sicherheit“ statt.

Ziel der Untersuchung war es, die rechtlichen Implikationen des Konzepts der zivilen Sicherheit und dessen Relevanz in der Rechtswissenschaft herauszuarbeiten und zu untersuchen – sowohl auf nationaler als auch auf europäischer und internationaler Ebene.

Im diesem Rahmen wurden die Expertisen zahlreicher Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler in einem „Rechtshandbuch Zivile Sicherheit“ zusammengestellt, um für die Rechtswissenschaft eine Bestandsaufnahme der zivilen Sicherheit vorzunehmen. Zugleich sind Ansätze für Fortentwicklungen herausgearbeitet worden, an die weitere – auch interdisziplinäre – Diskussionen anknüpfen können.

Das Erscheinen des Handbuchs im Dezember 2016 nehmen die Herausgeber Prof. Dr. Christoph Gusy, Prof. Dr. Dieter Kugelman und Prof. Dr. Thomas Würtenberger zum Anlass, in einer Tagung das rechtliche Feld der zivilen Sicherheit und die Ergebnisse des Handbuchs mit der Fachöffentlichkeit zu diskutieren.

Anmeldung:

Melden Sie sich bitte möglichst bis zum **15. November 2016** per E-Mail mit Ihrem Namen, Vornamen, Organisation und Kontaktinformation bei einer der folgenden Ansprechpartnerinnen an:

- Antonia Buchmann, Deutsche Hochschule der Polizei: antonia.buchmann@dhpol.de
- Magali Böger, Universität Bielefeld: magali.boeger@uni-bielefeld.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.sifo.de/de/abschlussveranstaltung-recht-der-zivilen-sicherheit-2128.html>

[zurück](#)

4. „Funkkolleg Sicherheit“ im Hessischen Rundfunk: 7. November 2016 bis 29. Mai 2017

Am 7. November 2016 startet der Hessische Rundfunk im Rahmen des „Funkkolleg Sicherheit“ eine Hörfunkreihe mit 25 Radiosendungen und Podcasts, in denen die wesentlichen Aspekte rund um das Thema Sicherheit umfassend beleuchtet werden. Das inhaltliche Spektrum reicht von der persönlichen Sicherheit über Datenschutz, weltweite Sicherheit und Sicherheitspolitik bis hin zu Fragen, wie wir unsere Zukunft sicher gestalten können.

Das Funkkolleg ist offen für alle Interessierten. Es ist zudem als zertifiziertes Weiterbildungsangebot für angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie als Lehrerfortbildung vom Hessischen Kultusministerium anerkannt.

In Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Wirtschaftsinformatik der TU Darmstadt wird es am 24. November 2016 eine öffentliche Auftaktveranstaltung zum Funkkolleg Sicherheit geben.

Informationen zur Auftaktveranstaltung: www.funkkolleg-sicherheit.de/auftakt/

Weitere Informationen zum Funkkolleg: www.funkkolleg-sicherheit.de

[zurück](#)

5. Aktuelle Ergebnisse aus der Sicherheitsforschung – Projekte stellen sich vor: Automatisiertes Helferangebot bei Großschadensereignissen (AHA)

Freiwillige Helferinnen und Helfer besser koordinieren

Bei großflächigen Schäden, wie beispielsweise nach einem Orkan, gehen bei Polizei und Feuerwehr oft zahlreiche Alarmmeldungen gleichzeitig ein. Die Rettungs- und Sicherheitskräfte müssen jedoch Prioritäten setzen und können nicht sofort an allen Orten zugleich sein. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, die über medizinische oder handwerkliche Qualifikationen verfügen und gerne helfen würden. Wenn sie in der Nähe einer Großschadenslage sind, könnten sie rasch an den Einsatzort gelangen. Einige von ihnen wären auch bereit, zusätzliches technisches Gerät, wie Tauchpumpen oder Traktoren, zur Verfügung zu stellen. Das große Potenzial für eine erste Selbsthilfe in der Bevölkerung wird jedoch von den Rettungsorganisationen bislang noch nicht effizient genutzt. Für die Organisationen ist es eine zentrale Herausforderung, geeignete Helferinnen und Helfer sowie technisches Gerät zu identifizieren und diese zusätzlichen Ressourcen am Einsatzort zu koordinieren.

Das Forschungsprojekt

Dieser Herausforderung haben sich die Partner des Forschungsprojekts „Automatisiertes Helferangebot bei Großschadenslagen (AHA)“ angenommen. Sie erforschen ein neues System zur Helferregistrierung und -koordination. Im Ergebnis sollen freiwillige Helferinnen und Helfer eine App auf ihrem Smartphone installieren können, in der sie ihre Qualifikation, ihre Einsatzbereitschaft sowie verfügbare technische Geräte eintragen. In einer Katastrophenlage werden diese Informationen sowie der aktuelle Aufenthaltsort der Freiwilligen für das Personal der Feuerwehrlaststelle freigeschaltet. Auf diese Weise können bei Bedarf Ersthelferinnen und -helfer ad-hoc angefordert werden. Das Projekt wird koordiniert von der Hochschule Ruhr West/Bottrop. Projektpartner sind neben der Stadt Dortmund die CKS Systeme GmbH, die Fachhochschule der öffentlichen Verwaltung NRW sowie die Universität Duisburg-Essen. Als assoziierte Partner bringen sich ein: Der Deutsche Feuerwehrverband e. V., der Verband der Feu-

erwehren in NRW e. V., die Klinikum Westfalen GmbH sowie der Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e. V.

Die Forschungspartner im Projekt AHA betrachten bei der Erforschung einer Lösung nicht allein die Bedarfe der professionellen Rettungskräfte, sondern auch die Perspektive der freiwilligen Helferinnen und Helfer. So wird vor allem die Akzeptanz und Motivation der fachlich geeigneten Freiwilligen sozialpsychologisch untersucht. Die Bereitschaft, im Katastrophenfall ad-hoc mitzuwirken, ist vergleichsweise hoch, wie eine stichprobenartige Umfrage des Projekts in der Bevölkerung ergab. Etwa 75 Prozent der Befragten, die über medizinische oder handwerkliche Kenntnisse verfügen, gaben an, bei einer Katastrophe kurzfristig als freiwillige Helferinnen und Helfer zur Verfügung stehen zu wollen. Als wichtige Bedingung für ihre Teilnahme haben die meisten Befragten die Achtung der Privatsphäre genannt. Dem trägt das Projekt AHA Rechnung: Es verfolgt ein ganzheitliches Datenschutzkonzept, das eine sichere und transparente Handhabung der persönlichen Daten vorschreibt. Deshalb dürfen beispielsweise die Aufenthaltsorte der Helfer erst dann erfasst werden, wenn eine Großschadenslage eintritt und ein konkreter Einsatz bevorsteht. Darüber hinaus werden auch Fragen der Haftung für eventuelle Schäden behandelt.

Insbesondere die Feuerwehr hat großes Interesse am AHA-System. Denn es kann nahtlos in die Leitstellensoftware integriert werden, so dass die Leitstellenmitarbeiter die freiwilligen Helferinnen und Helfer ähnlich wie die professionellen Kräfte koordinieren können. Das System unterstützt die Verantwortlichen bei der Entscheidung über die Eignung der Freiwilligen. So werden durch das System ausschließlich Helfer vorgeschlagen, die über die notwendige Qualifikation für den jeweiligen Einsatz verfügen und sich auch in der Nähe befinden. Auf diese Weise werden nicht nur die Rettungskräfte vor Ort, sondern auch das Leitstellenpersonal, das in Großschadenslagen unter erheblicher Anspannung steht, deutlich entlastet. Die Möglichkeit, im Fall von Katastrophen schnell zusätzliche qualifizierte Ersthelfer und Ressourcen zu mobilisieren, kann letztendlich zu einer wesentlichen Verkürzung der Hilfsfrist beitragen.

Projektkoordination

Prof. Dr.-Ing. Gerd Bumiller

Hochschule Ruhr West, Institut für Informatik

Tel.: +49 208 88254-808

E-Mail: Gerd.Bumiller@hs-ruhrwest.de

Weitere Informationen unter: <https://projekt-aha.hs-ruhrwest.de/>

[zurück](#)

6. Links

www.sifo.de – BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-informationsbrief.de – Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-securityresearchmap.de – Landkarte zur zivilen Sicherheitsforschung

www.sifo-nks.de – Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung

www.sifo-dialog.de – Fachdialog Sicherheitsforschung

[zurück](#)

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf

E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <http://www.vditz.de>

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann

Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hoffknecht - Projektträger des BMBF - Programm "Forschung für die zivile Sicherheit"

Telefon: +49 211 6214-456, E-Mail: hoffknecht@vdi.de

Dr. Thorsten Fischer - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung

Telefon: +49 211 6214-628, E-Mail: fischer_t@vdi.de

Der Informationsbrief wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) herausgegeben.

Hinweis gemäß § 33 des BDSG: Der Versand des Informationsbriefes erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Falls Sie diesen Informationsbrief in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, klicken Sie bitte [hier](#).

Falls Sie diese Mail weitergeleitet bekommen haben und auch in Zukunft über Neuigkeiten zur zivilen Sicherheitsforschung informiert werden wollen, können Sie diesen Informationsbrief [hier](#) abonnieren.

